

„Eine gute Übung, um in den Dialog zu kommen“

Schüler der Goetheschule nehmen an Planspiel zur Europapolitik teil /
Bernd Lange, Vorsitzender des EU-Handelsausschusses, beantwortet Fragen

VON LAURA EBELING



30 Schüler des Politikleistungskurses der Goetheschule diskutieren nach dem Planspiel mit dem Europaabgeordneten Bernd Lange. Fotos: Villegas (2)

Limmer. Ob als Journalist, Parlamentarier oder Ratsabgeordneter – wie die Gesetzgebung in der Europäischen Union funktioniert, haben 30 Eifftklässler der Goetheschule im Rahmen eines Planspiels erfahren. Unter dem Motto „Europa erlebbar machen“ diskutierten die Politikleistungskurschüler im Gymnasium Limmer über einen Gesetzesvorschlag aus dem Bereich Asyl- und Flüchtlingspolitik.

„Das haben die Schüler super gemacht, es war eine angeregte Diskussion“, urteilte Florian Aue, freier Referent bei der Civic GmbH, der Trägerin des Projektes. In den Rollen seien schon etliche Positionen aus der Realität vorgegeben gewesen, allerdings entschieden die Schüler, welche Schwerpunkte sie sich im Bereich Asyl- und Flüchtlingspolitik setzen wollten. „Durch das Planspiel kann ein so schwieriges Thema spielerisch erlernt werden“, sagte Politiklehrer Falk Freyberg. Die Goetheschule hatte sich für eins der 70 Planspiele bei Civic angemeldet.

Als Highlight des eintägigen Seminares beantwortete der Europaabgeordnete Bernd Lange Fragen der Jugendlichen. Der 62-Jährige sitzt seit neun Jahren im Europäischen Parlament und ist seit drei Jahren Vorsitzender im Handelsausschuss. „Ich finde Planspiele gar nicht so einfach, die Rolle des anderen wahrzunehmen“, sagt der Abgeordnete des Europäischen Parlaments zu Beginn. „Es ist eine gute Übung, um in den Dialog zu kommen.“

Die Leistungskurschüler löcherten Lange nicht nur mit Themen aus seinem Fachgebiet Industrie-, Energie und Handelspolitik. Ob die Problematik der Essener Tafel, die Strafzölle Trumps oder der Rechtsruck in den EU-Staaten: Aktuelle und interessante Themen bewegten die

Eifftklässler, und Lange fand immer eine Antwort darauf. „Ich finde es sehr wichtig mit jungen Menschen zu diskutieren“, sagte der Abgeordnete.

Auch die Schüler waren begeistert von dem Projekt. „Es ist besser organisiert als andere Veranstaltungen und es war eine sehr gute Möglichkeit, um Fragen zu stellen“, bilanzierte Nikita Chlebzewitsch. Seine Klassenkameradin Tamara Herfort sah das ähnlich: „Die Veranstaltung war richtig gut, und es war sehr interessant, die Themen mal aus einer anderen Perspektive als im Unterricht zu sehen.“